Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 13

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Frantreid. (Beftimmungen über bie einjährig Frei willigen.) 3m Verfolg ber burch bas Wehrgesch ges gebenen Bestimmungen über bie einjahrig Freiwilligen im frangofifden Beere hat ber Rriegsminifter General Giffen eine langere Inftruttion uber bie Stellung ber betreffenben jungen Leute im Beere erlaffen. Die an bie Freiwilligen gestellten Unforberungen find fehr ftreng. Sie thun vollständig ben Dienft ber Truppe, welcher fie zugetheilt find, durfen fich nicht andere als in ben reglementemäßigen Uniformftuden bewegen, beziehen genau biefelbe Natural: und Geldverpflegung wie alle andern Solbaten, muffen "a l'ordinaire" leben und in ber Raferne wohnen. Urlaub von 24 Stunden und barüber barf nur in ben allerbringenbften Fallen ertheilt werben. Bierteljahrlich finb fie einer Brufung über ihre militarifden Fortidritte ju unterwerfen , bie bagu gu bilbende Rommiffion befteht aus einem Stabsoffizier und brei anderen Offizieren. Diejenigen Freiwilligen, welche fich boswillig gezeigt ober wieberholte ichwere Reb-Ier gegen bie Disziplin begangen haben, muffen als gewöhnliche Solbaten ein zweites Jahr in Dienft bleiben. Am Jahresichluß haben alle Truppentheile uber bie bei ben Freiwilligen erzielten Erfolge, über bie Sandhabung bes Reglements und bie babei munichenswerthen Aenberungen an bas Rriegsminifterium gu berichten.

Rufland. (Berbefferungen.) [Schluß.] Un Sanbe feuerwaffen fleinen Ralibers ichante man ben Bebarf auf 1,200,000 Stud, wobei 150,000 Berbangemehre fur bie Rofa: fen icon mit eingerechnet find. Ge follen bie Fabriten gu Afdewet und Gestrofet innerhalb 6 Jahren 400,000 Stud Berbangewehre fur bie Infanterie anfertigen, mahrend bie fur bie regulare Urmee weiter erforberlichen 650,000 Stud in ber Fabrit von Zula, auf einen langeren Beitraum vertheilt, bergeftellt werben follen. Im Jahre 1873 werben fertig werben in Tula 35,000, in Ischewet und Scotrojet zusammen 60,000 Infanteriegewehre und in ben brei genannten Fabrifen außerbem 25,000 Rosafengewehre. In ben Jahren 1874 und 1875 mirb Tula allein jahrlich 75,000 Gewehre liefern tonnen, ba biefe Kabrit gegenwärtig beträchtlich erweltert wirb. Die Fabrit in Warschau fertigt Krukagewehre aus ben vorhandenen gezogenen Borberlabern bes mittleren Ralibers. Der Beftanb an biefer Maffe erreichte im Oftober 1872 in ben verschiebenen Militar: begirten folgende Sohe:

Raukasus 3,326, Barfchau 74,312, Bilna 66,484, Kafan 13,340, Kiew 38,886, Moekau 82,566, Obeffa 49,670, Betere, burg 57,020, Charkew 47,120, Finnland 10,190, im Gangen mithin 442,914 Stud. Berbangewehre kleinen Kalibers waren zu berfelben Zeit etwa 50,000 Stud in Borrath.

Für bie raschere Vertheilung topographischer Karten an bie Truppen ist in neuerer Zeit bahin Vorsorge getroffen, daß Seitens ber topographischen Abtheilung Detailkarten in 1 Million Eremplaren abgezogen und in Tepots in ben verschiebenen Millitärbezirken niedergelegt werden sollen. Die Durchsührung bieser Maßregel wird unter einem bedeutenden Kostenauswand zwei Jahre Zeit in Anspruch nehmen und vielleicht weniger Nuten gewähren, als man sich davon verspricht, da das Berständnist der Generalstadskarte nicht immer mit dem Besit berselben verbunden ist.

Auch auf bem Gebiete ber Befestigung herrscht große Thätigsteit. Bu Brest-Litewet wird ein verschanztes Lager mit Brudenstopf erbaut, zu Warschau eine seste Beichselbrude, Smolenst soll bemnächst burch Anlage betachtrer Foris zu einem Wassensplate ersten Ranges umgestaltet und durch dirette Bahnlinien mit Moskau und St. Petereburg verbunden werden, bei Kowno, Dubno und Grodno sind kleinere Werte (Gisenbahn-Sperren) noch in dem abgelausenen Jahre fertig geworden, am Oniepr will man einen neuen, großartigen Plath herstellen als Stüßppunkt im Südwesten bes Reichs, ja sogar die Befestigung von St. Petersburg ist Gegenstand von Berathungen gewesen, da

man trot aller neuerbings bei Kronftabt angewenbeten Berflärkungen biefe Sperre nicht fur völlig zuverläffig zu erachten scheint.

Durch kaiserliches Dekret vom 16. November 1872 wurde bie Rekrutirung für bas Jahr 1873 nach folgenden Grundzügen bestimmt. Mit Ausnahme der Gouvernements Archangel und Oloneh sollen im ganzen Reiche 6 auf Tausend Einwohner zur Aushebung kommen, in den genannten Gouvernements dagegen nur 4 vom Tausend; ferner werden wegen früherer Nachlässe in den Gouvernements des ehemaligen Polen und Kiew, Wolfhynieu, Podolien, Wilna, Grodno, Kowno, Minst, Mohilew und Witedst noch 1/2 vom Tausend eingestellt werden. Die Rekrutirung soll überall am 15. Januar 1873 beginnen und am 15. Februar beendet sein, sie wird die letzte sein, welche nach dem bisherigen Modus statisindet, denn mit dem Jahre 1874 tritt die allgesmeine Wehrpsticht in Kraft.

Wie Golos berichtet, steht in nachster Zeit die Herausgabe einer neuen eihnographischen Karte Rußlands zu erwarten, da bei ben früheren Karten bieser Art ber Maßtab nicht groß genug war, um, namentlich in Gegenden wie ber Kaufasus, die von ben verschiedenen Völkerschaften bewohnten Bezirke beutlich von einander abzugrenzen. Der Verbreitung ber jüdischen Nation soll eine besondere Karte gewidmet werden.

Wie wichtig die zentralasiatischen Besistungen für Rupland sind, geht aus ben am 22. November (4. Dezember) in der Gesellschaft "zur Beförderung der Russischen Industrie" gefaßten Beschlüssen hervor, die, angeregt durch einen herrn Terentjess, dahin lauten: Maßregeln zur Unterdrüdung des Englischen Uebergewichts auf den Märkten Bentralasiens zu ergreifen. Wie die "Börse" berichtet, besteht eine dieser Maßregeln darin, an den Oberbesehlshaber in Turkestan eine besondere Kommission mit der Bitte zu schieden, periodischen, in Taschkend zu veranstaltenden, Industries und landwirthschaftlichen Ausstellungen seine Mitwirkung und Unterstützung zu leihen.

Der Erziehung ber Solbatentinder wird in Rußland, wie aus der pädagogischen Zeitung ersichtlich, namentlich in der Garde, eine besondere Ausmerksamkeit zugewendet. Jedes der Gardes Infanterie-Regimenter hat eine besonders dazu bestimmte, 30 bis 60 Schüler zählende, 2 bis 4 klassige Anstalt, in der Knaden bis zu 18 Jahren in Religion, ihrer Muttersprache, Rechenen, Geschichte und Geographie, Orthographie, Musit, Marschieren und Gymnastit, zum Theil auch in Geometrie, Zeichnen und Dienstvorschriften unterrichtet werden. Auch bei den Garde-Kasvallerie-Regimentern sind berartige Schulen vorhanden, namentlich hat das Leibgarde-Husaren-Regiment eine solche von seinen Offizieren geschent erhalten.

Der Rigaer Bote theilt mit, daß ein fur bie Berbinbungen Rußlands sehr wichtiges Bauwert, die neue Eisenbahnbrucke über bie Duna von Seiten ber Behörben vom 20. bis zum 23. November (5. Dezember) sorgfältig geprüft, und als eine ber, ber inländischen Technit am meisten zum Ruhm gereichenden Konsftruttionen anerkannt worden ift.

Bu Folge eines kaiserlichen Ukas vom 20. November a. St. follen von jeht an bei ben Truppenbesichtigungen so viel Train-wagen mit vorgestiellt werben, als mit bem bei ben Regimentern vorhanbenen eisernen Bestand an Pferben bespannt werben können.

Diefer Pferdebestand ift ein sehr bebeutenber, bei ber Infanteric 3. B. 4--8 Biergespanne pro Regiment. Gleichzeitig sollen auch bie Krantenpfleger= und Sandwerterabtheilungen ber Mussterung unterworfen werben.

In fast sammtlichen Gouvernements bes Czarenreichs rustet man in Brivatireisen für einen zukunftigen Krieg insofern mit großem Eifer, als man großartige Borbereitungen zur Pflege verwundeter Soldaten trifft. Bet Gelegenheit der Industrie- ausstellung in Mostau ist durch das dort bestehende "Komite zur Pflege verwundeter Soldaten", der sogenannte Sewastopolsche Pavillon zur Broduktion einer ganzen Sammlung auf die Krantenpstege bezüglicher Gegenstände benutzt worden. Desgleichen hat man aus Brivatmitteln Anstalten für Ausbildung von Feld-

fcheerern ober Lagarethgehülfen und auch von barmbergigen Schmestern errichtet.

Für Unterbringung ber Kranken, namentlich in ber Rase ber Bahnlinien, wird in ber umsichtigsten Weise gesorgt, und zwar nicht nur von ben immer zu Opfern bereiten Damen und reischen Industriellen, die Taufende von Rubeln dazu beisteuern, sondern auch von ber Landbevölkerung, die für ein gnädiges Dankeswort ihres geliebten Monarchen gerne hingibt, was sie irgend entbehren kann. Auch für die Beschaffung der nöthigen ärztlichen Kräfte trägt man schon jeht Sorge, und schlägt man vor, für den Fall eines Krieges die Aerzie in ben Militärlazarrethen ber inneren und östlichen Brovinzen durch Zivilärzte verstreten zu lassen, die Militärärzte dagegen mit der Leitung der von Brivaten gegründeten Kriegssazerethe zu beauftragen.

In ber Nr. 262 und 263 bes Aufstichen Invaliben ift ein Artikel über die Erzichung ber Brieftauben und ihre Berwensbung zu kriegerischen Zweden enthalten, ber vorzüglich redigirt ift und alles Wiffenswerthe auf diesem wichtigen Gebiet in gesbiegener und aufchaulicher Beise zur Darstellung bringt. Wir mußten bet Lesung bieser Studie nur bedauern, daß so wenige unserer Kameraben im Stande sind, das Original zu lesen und ber den Militärzeitschriften zu Gebote stehende Raum eine Wiesbergabe berselben im Deutschen nicht gestattet.

Die neben ben Ariegsschulen bestehenden Junterschulen sollen, wie aus Rr. 264 bes Invaliben zu ersehen ift, reformirt werben, zu welchem Zweck eine Rommission, unter bem Borsit bes Generalmajor Bobrowsti vom Generalstabe, und bestehend aus ben Rommandeuren sammtlicher Junterschulen, Generalstabs: Offizieren, Reprasentanten ber irregularen Truppen, bes Ingenteutforps und ber Intendantur gebildet ift.

Nachbem schon seit langerer Zeit, in ben bavon berührten Kreisen, ber Wunsch laut geworden ist, vermittelst einer zweiten Eisenbahnbrude über die Weichsel Warschau mit Praga birekt und auch den Wieners und Bromberger Bahnhof am linken User mit dem auf dem rechten Weichseluser gelegenen Petersburger und Brest-Litewster Bahnhof zu verbinden, theilt nunmehr der in Warschau erscheinende Kunner Godzienny (täglicher Bote) die binnen Kurzem bevorstehende Inangriffnahme des erwähnten Baues als saft bestimmt mit. Für die Leitung der Arbeiten ist der Kommandeur des 1. Kriegstelegraphenparts, Oberstlieutenant Woronzow-Wiljaminow, und der Wegebau-Ingenieur Uschinstiauserschen.

Die Nothwendigkeit ber vom Fort Cliwist nach Fort Blabimir hinüberzuführende Brude wird durch bie immer mehr hervortretende Steigerung bes Verkehrs aus bem Innern Ruflands nach ben westlichen Provinzen begründet.

Ueberhaupt geschieht in Rußland zur hebung bes Berkehrs und zur Berbindung ber weit von einander entfernten Theile bes Reiches sehr viel. So sind turzlich die Borarbeiten zu der großen Norduralischen Bahn von Ribinst nach Wjätfa, Berm und Uftjug mit der Wahl des Bahnhofterrains zu Makaritu an ber Unscha befinitiv beenbigt worden.

Schon weiter oben erwähnten wir ber großen Aufmerkfamtelt, bie von ruffischer Seite ben Lanbern öftlich bes taspischen Meeres zugewendet wird. Namentlich im hinblid auf einen nahe bevorstehenben Krieg mit bem, ben ruffischen Bestrebungen feindlichen, Rhanat von Chiwa ift, wie Golos mittheilt, auch im Berbste bes vorigen Jahres von bem suböstilichen Ufer bes taspischen Meeres aus eine militärische Retognoszirung längs bes alten Oruslaufs in bas Innere ber noch fast ganzlich unbekanneten sogenannten hinterkaspischen Steppe gegen bie Grenze von Chiwa zu, unternommen worben.

Auch erzählen bie Turkestanischen Nachrichten, daß ber in ben Balkaschiere fließende Fluß Ist, im Nordosten von Turkestan unter Leitung des Ingenieurkapitan Fischer in seiner ganzen Länge untersucht und von den Ofigrenzen des Khanats von Kuloscha an schiffdar befunden worden ist. Es ist diese Entdedung, im Berein mit der Aufschließung der den Fluß begrenzenden Uferstandschaften, in geographischer und handelspolitischer hinsicht für Rußtand sehr wichtig, und bietet dieselbe einen Beweis dafür, mit welchem Eifer sich dieses, Europa und Asien verbindende,

Beltreich feiner burch feine Lage und Bolfeihumlichfeit bebingten Diffion hingibt.

Bas bie hauptsächlich burch Eifersucht und religiosen Fanatis, mus Seitens bes muhamedanischen Chiwa hervorgerufenen Feindsseiteten mit Aufland anbetrifft, so bereiten sich beite Staaten augenscheinlich auf ben Krieg vor. Wir machen mit Bezug hierzauf unsere Leser auf eine im Dezemberheft bes Militärischen Sammlere erschienene Studie bes Obersten Benjutoff, die ihrer Wichtigkeit wegen gegenwärtig in's Deutsche übersetzt wird, und in ethnographischer, geographischer, militärischer und kommerzieller Hinsch, von hohem Interesse ift, schon jeht ausmerksam.

(Jahrbucher fur beutiche Urmee und Marine.)

Spanien. (Die Reorganisation ber Armee.) Rach bem von ber Nationalversammlung votirten Gefete über die Reorganisation der Armee wird die Refrutirung mittelft Lofung abgeschafft und tritt bie freiwillige Unwerbung an ihre Stelle, welche im Sauptorte ber Proving ftattfinbet, und zwar in ber jahrlich burch ein befonberes Befet ber Cortes gu beftimmenden Proportion. Die Freiwilligen muffen gum minbeften 19 Jahre und weniger als 40 Jahre alt fein. Die Dienftzeit beträgt fur bie neu Gingetretenen zwei Jahre, fur bie wieber Ungeworbenen ein Jahr. Die Freiwilligen tonnen, wenn fie wunschen, ihr ganges Leben in ber Armee verbleiben und nach Alter und Berbienft beforbert werben. Der Golb betragt 1 Plezeta per Tag (1 Franc), zahlbar am Ende jeber Boche. Die Reserve begreift alle jungen Leute, welche am 1. Janner eines jeben Jahres ihr 20. Lebensjahr vollenbet haben. Um bie Streitfrafte ber Referve in ben Grengen ber Proving, ber fie angehören, ju mobilifiren, genügt ein Defret ber Regierung, welche biefelben auch innerhalb ihrer refpetitiven Militarbegirte mobilifiren tann, im Falle, bag bie Cortes nicht tagen, unter der Berpflichtung jeboch, biefe nach ihrem Busammentritte sogleich bavon zu benachrichtigen. In allen anderen Fällen kann bie Mobilifirung nur fraft eines Befetes erfolgen. Bas die aftive Urmee betrifft, fo ift fein bestimmtes Korpermag firirt. Die Refruten haben einfach eine gute Befuntheit und eine fraftige Rorperbeschaffenheit nachzuweisen. Bom Gintritte in bie Referve find befreit Diejenigen, welche ale Freiwillige in die aftive Armee treten. Die Dienstzeit in ber Referve beträgt brei Jahre, und zwar bringen bie Refervisten bas erfte bavon unter ben Fahnen ju, um ihre militarifche Ausbildung ju erhalten, mahrend ber beiben letten Jahre find fie beurlaubt, tonnen aber im Rriegefalle burch ein Befet ber Cortes einberufen werben.

Wien. (Weltausftellung.) Mit ber Biener Beltausftellung soll auch ein internationales Wettrennen verbunden werben. Dasselbe wird im September abgehalten werben und es ift von Seiten bes Kaisers bereits ein Preis von ft. 3,000 zugesichert worben.

Verschiedenes.

— (Berlufte bes beutschen heeres im Kriege 1870/71.) Der 12. Jahrgang ber Zeitschrift bes Königlich statistischen Bureaus enthält neben anderen lehrreichen Auffähen und Tabellen interessante Beitrage zur Statifit bes Krieges von 1870/71 (von Dr. Engel), benen nachstehende Angaben über die Berluste bes beutschen heeres mahrend besselben ent-nommen sind.

Das beutsche heer verlor in Gefechten (alfo erklusive Rrantheiten):

5.166 Offiziere (barunter 17 vermißte),

88 Merzte und Beamte mit Offiziererang,

12,208 Unteroffiziere (barunter 150 vermißte),

110,435 Solbaten.

127,897.

Davon fielen auf tas heer bes norbbeutschen Bunbes : An Offizieren und Aerzten: 1197 tobt, 2658 verwundet, 67 vermißt.

1197 toot, 2008 vermunder, of vermipt.

Un Unteroffigieren und Goldaten:

17,236 tobt, 67,120 verwundet, 8865 vermißt.